

Freiberger Marketingstudenten unterwegs für Demokratie und Völkerverständigung

28 Marketingstudenten der TU Bergakademie Freiberg tauschten für ein Juni-Wochenende den Vorlesungssaal gegen die Räumlichkeiten der deutsch-polnischen Gedenk- und Begegnungsstätte in Krzyzow (Polen). Das Ziel der Studenten: die Entwicklung eines Marketingkonzepts für die „Stiftung Kreisau für europäische Verständigung“, den Betreiber der Gedenk- und Begegnungsstätte.

Die Gedenkstätte der „Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung“ versteht sich als Würdigung von Widerstand und Opposition in den totalitären Diktaturen des 20. Jahrhunderts. Sie geht auf die Tradition des Kreisauer Kreises zurück, einer Gruppe von NS-Gegnern mit Verbindungen zur Widerstandsbewegung um Graf Stauffenberg. Die Solidarność-Bewegung der 80-er Jahre des letzten Jahrhunderts spielt eine weitere wichtige Rolle für die Idee der Stiftung, sich besonders für Zivilcourage und die Förderung des Demokratiebewusstseins einzusetzen. 1989 hielten der damalige deutsche Bundeskanzler Helmut Kohl und der Premierminister Polens Tadeusz Mazowiecki die deutsch-polnische Versöhnungsmesse an diesem Ort ab. Seit 1998 ist der Ort deutsch-polnische Gedenk- und Begegnungsstätte, die zudem eine Brücke zwischen Ost und West schlagen und vor allem jungen Menschen die kulturelle Vielfalt Europas vermitteln will.

Zur Erreichung dieser Ziele waren die Freiberger Studenten gefordert, ein entsprechendes Marketingkonzept zu entwickeln. Dieses Konzept umfasste zum einen die Analyse der bestehenden Marketingaktivitäten der Stiftung. Zum anderen standen die Freiberger Studenten vor der Aufgabe, kreative Ideen für eine höhere Bekanntheit der Stiftung und eine Steigerung der Besucherzahlen zu finden.

Frau Prof. Dr. Margit Enke, Inhaberin des Lehrstuhls für Marketing und Internationalen Handel und Organisatorin des ungewöhnlichen Projekts, erläuterte, wie es dazu kam: „Ich versuche meine Studenten möglichst praxisnah und fachübergreifend auszubilden. Die Möglichkeit einer praktischen Übung am Beispiel der Gedenk- und Begegnungsstätte im polnischen Krzyzowa durchzuführen, war dafür ideal. Neben der

praktischen Anwendung des erworbenen Fachwissens bot diese integrative Übung vor Ort die Gelegenheit zum interkulturellen Austausch und zur Auseinandersetzung mit ganz aktuellen Fragen eines gemeinsamen Europas“.

Begleitet wurden die Studenten um Frau Prof. Dr. Margit Enke außerdem durch Roswitha Johne, Managementtrainerin und Personalberaterin. Sie berät u.a. Mitarbeiter bei VW oder Mitglieder des Sächsischen Landtages in Fragen der Personalentwicklung bzw. bietet selbst Weiterbildungsmaßnahmen an. Mit den Freiburger Marketingstudenten trainierte sie vor allem rhetorische Fähigkeiten und Präsentationstechniken. Dabei verzichtete sie gänzlich auf ihr Honorar und betreute die Studenten unentgeltlich. „Als Frau Prof. Dr. Enke mir ihr Vorhaben vorstellte, war ich von ihrer Idee und ihrem Engagement sehr beeindruckt. Trotz meines vollen Terminkalenders wollte ich dieses Vorhaben unbedingt unterstützen“, so Frau Johne.

Finanziert wurde das komplette Wochenende aus Mitteln des Lehrstuhls für Marketing und Internationalen Handel. Noch einmal Frau Prof. Dr. Margit Enke: „Anlässlich meines 10-jährigen Lehrstuhljubiläums im Juni 2006 habe ich meine Gäste gebeten, statt Geschenken dem Lehrstuhl zur Förderung besonders begabter Studenten Geld zu spenden. Diese Mittel haben wir eingesetzt, um unseren Marketingstudenten dieses Projekt, die Inhalte und die interkulturellen Erfahrung bieten zu können. Ich bin fest davon überzeugt, dass diese Art der interaktiven Lehre wesentlich zur Qualifikation und Persönlichkeitsentwicklung der Studenten beiträgt.“

Die Ergebnisse des Projektwochenendes präsentierten die Studenten am letzten Tag vor der Leiterin der Gedenkstätte, Frau Annemarie Franke, und dem Marketingleiter der „Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung“, Herrn Dominik Kretschmann. Beide Seiten waren sehr zufrieden mit den Ergebnissen: die Vertreter der Stiftung würdigten die zahlreichen Ideen und Anregungen der Studenten. Die Studenten selbst profitierten von den Möglichkeiten, sich im Team intensiv mit einem Marketingproblem auseinander zu setzen und über alltägliche Lehrveranstaltungen hinaus ihr erworbenes theoretisches Wissen praktisch anzuwenden.

Kontakt:

Prof. Dr. Margit Enke

Lessingstraße 45

09599 Freiberg

Tel.: +49 (3731) 39 25 43

Fax: +49 (3731) 39 40 06

E-Mail: Margit.Enke@bwl.tu-freiberg.de